

Interantionale Friedenskonkurrenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 23: **Rüstungsindustrie**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

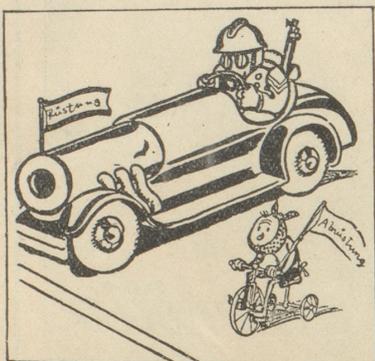
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

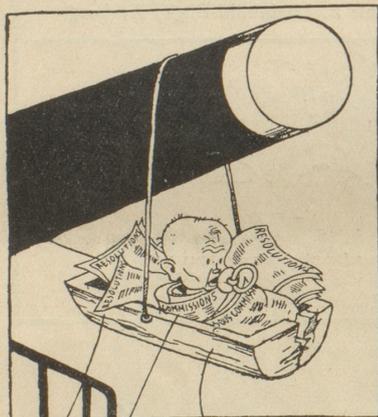
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Friedenskonkurrenz

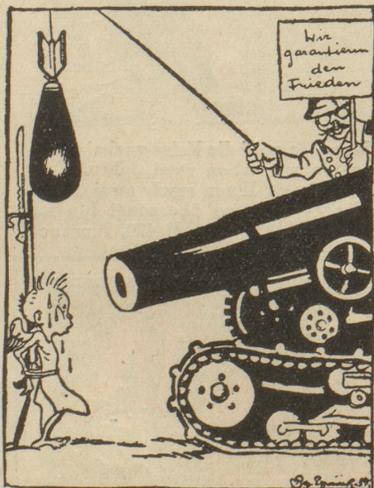
Bilder aus
Izvestia, Moskau



Am Start ...



Erste Etappe ...



Der Sieg ist so gut wie überstanden!

Gebet am Abend

Bewahre mich, Herr,
Vor der Menschen Gewalten,
Maschinengewehren
Und Giftgasanstalten,
Vor Minen, Schrapnells
Und Flugzeuggranaten,
Lass ehrlicher Hände
Arbeit geraten!

Vergeblich ist all
Unser Mühen und Säen,
Wenn die Sensen des Krieges
Die Kornfelder mähen,
Wenn den Boden veröden
Unmenschliche Taten.
Lass ehrlicher Arbeit
Ernte geraten!

Koks

Es genügt!

Es genügt, ein einziges Volk auf exklusiven Rassenfimmel zu züchten, ihm einzureden, es sei das ausgewählte Volk, sein Blut sei Heldenblut und sein sei die Herrschaft über alle Welt.

Das genügt, um das Rüstungsgeschäft für Jahre in Schwung zu bringen.

Die Lehren des Weltkrieges

«Die Lehren des Weltkrieges werden für uns noch richtunggebend sein für lange Zeit. Und so haben wir Sorge zu tragen, dass unsere Jugend nicht nur mit besten Waffen versehen und ausgebildet, und dass unser Volk stets zur höchsten Moral erzogen wird, sondern wir haben uns auch zu bemühen, den Mann mit bester Psyche auf die gefährdetste Stelle zu stellen, Leute mit ungenügender Psyche gehören ebensowenig an die Front, wie Leute mit bester Frontkämpferpsyche in die Etappe oder in die Drehbänke für Granaten.

Unbesiegbar aber wird das deutsche Volk sein, wenn wir verstehen, die riesige Kraft unseres Volkes an richtiger Stelle einzusetzen. Der Weltkrieg hat uns gezeigt, zu welcher ungeheuren Leistungen der moralisch hochstehende Mensch befähigt ist, solange seine Psyche nicht versagt. Die beste Psyche in der Welt aber hat der Deutsche reinen Blutes. Und da auch die Moral unseres Volkes durch den Nationalsozialismus wieder her-

gestellt ist, so wird auch in Zukunft jeder feindliche Angriff an der Moral und Psyche des Deutschen zerschellen.»

(Völkischer Beobachter, Mai 34.)

Und die Börse verzeichnet ständiges Ansteigen der Rüstungsaktien.

Ein Volk von Helden

Die erste Hälfte des Weltkrieges haben wir gewonnen. Fortsetzung folgt!
Jaes

Inserat im „Völkischen“

Der
S.A.-Mann
die Zeitung
der Braunen Armee, ist
heute neu
erschienen,

— wieso «Armee»?

Jämmerliches Friedensgewimmer

Kraftlos und weibisch sind die Menschen geworden. Sie werden blass, wenn ein Mann von Kampf spricht. Sie kennen nicht mehr Mut und Treue. Sie kennen nur die eigenen kleinlichen Interessen — die Interessen der Rüstungsindustrie aber sind ihnen fremd.

Die obligatorische Sterbekasse

Jeder Deutsche zahlt jährlich 12 Mark
Jeder Franzose 470 Francs
Jeder Engländer 2,8 Pfund
Jeder Italiener 136 Lire
Jeder Russe 70 Rubel
zahlt es bar — an die obligatorische Sterbekasse der internationalen Rüstungsindustrie.

Nicht die Rüstungsindustrie

... das bitterste aber ist nicht die Rüstungsindustrie, sondern der Mensch in seiner Beschränktheit. Er hätte es in der Hand, aber was tut er? Er sagt: «Potz! potz»!! und legt sich schlafen!



RIGIHOFF
Universitätsstr. 101
ZÜRICH
Ein stimmungsvoller Abend
auf der Terrasse!

Tram 8 und 10 E. BLUMER